



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT

Von: **Bc. Kateřina Berušková**

Thema der Masterarbeit: **Die Deutschen in Beroun und seiner Umgebung**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Mag. Jürgen Ehrenmüller**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	15
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	19
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit <i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	8
Insgesamt	100	90

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen):

Inhaltlich geht es um eine gelungene regionalhistorische Studie. Die ersten zwei Kapitel stellen eine historische Übersicht bis Ende des Zweiten Weltkriegs dar, die aus der relevanten Fachliteratur kompiliert wurde. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt jedoch im dritten und vierten Kapitel, die sich mit der „wilden“ Zeit im Mai 1945 und dann mit der Problematik der Internierungslager der Deutschen in Beroun und Umgebung beschäftigen. In diesen Teil schöpft die Autorin vor allem aus den Archivalien, teilweise auch mit aufgezeichneten Erinnerungen der Zeitzeugen. Mit diesen Quellen arbeitet Kateřina Berušková systematisch und kritisch, ich schätze auch ihre Fähigkeit, sie angemessen zu interpretieren. Das letzte Kapitel fasst die Aussiedlung der Deutschen (terminologisch korrekter als „Abschiebung“) kurz zusammen, wieder nach der bestehenden Literatur. Die Schlussfolgerung ist eher eine nach den einzelnen Kapiteln gegliederte Zusammenfassung. Auch formal gibt es wenig zu kritisieren, der Anmerkungsapparat wird richtig verwendet, nur manchmal stören die überflüssigen Punkte in den Literatur- und Quellenhinweisen. Dann ist die Frage, ob das Toponym „U zabitého“ übersetzt werden soll, besonders wenn die Autorin sonst (und logisch) die tschechischen Ortsnamen benutzt. Schließlich finde ich ahistorisch die Kürzung „CZK“ für die damalige tschechoslowakische Krone. Es geht jedoch nur um Kleinigkeiten, die das erwähnte wissenschaftliche Niveau der Arbeit nur wenig herunterdrücken.

Sprachlich scheint die Arbeit durchschnittlich zu sein. Manche Formulierungen sind zu kompliziert und unklar, besonders ist der Einfluss der tschechischen Syntax (vor allem in der Wortfolge und auch wenig benutztem Passiv) bemerkbar. Grammatische Fehler sind auch keine Rarität, ihre Zahl ist jedoch immer noch voll akzeptabel. Als Historiker plädiere ich noch für die Bewertung mit der Note 1, kann jedoch auch verstehen, wenn die Kolleginnen und Kollegen in der Kommission bei der Verteidigung wegen der erwähnten Sprachverstöße um eine Notenstufe kritischer sein werden.

3. Fragestellung zur Masterarbeit (fakultativ):

Wie bekannt ist das Massaker an den Deutschen aus Loděnice für die heutige hiesige Bevölkerung? Lernen die Kinder davon in der Schule? Gibt es eine offizielle Erinnerungsversammlung?

Die abgegebene Masterarbeit von Frau Bc. Kateřina Berušková wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.

Datum: 23. August 2016

